

Dr. med. Manfred Doepp
Holistic Diag Center
Buchbichl 52
D-83737 Irschenberg

Tel. Nr.: 0049-8025-281042
Fax-Nr.: 0049-8025-281045

Arbeitsmedizinische Studie mittels energiemedizinischer Methoden

Auftraggeber und Ort der Studie:

Firma Autec
Herrn Josef Gromberg
Bahnhofstraße
D-55234 Framersheim

Zweck der Untersuchungen:

Es sollte der Verlauf des Energiestatus von vier Probandengruppen mittels Messungen mit dem System Prognos untersucht werden, wobei sich die Mitarbeiter der Firma Autec mit verschiedenen aufbauenden Methoden biophysikalischer Art über mehrere Wochen behandelten. Die vier Gruppen waren zu vergleichen.

Fragestellung:

Sind im arbeitsmedizinischen Alltag leicht anwendbare Methoden um Verbesserung des Energiestatus von Mitarbeitern als erfolgreich zu bezeichnen?

Falls ja: Welche Spezifitäten der verwendeten Methoden sind festzustellen, welche Eignungen bestehen?

Diagnosemethode:

Das System Prognos bestimmt die elektrischen Hautwiderstände der 24 Anfangs- bzw. Endpunkte der 12 paarigen Meridiane der traditionellen chinesischen Medizin (TCM). Es wird dazu ein High Tech-Meßgriffel mit moderner Software verwendet, wodurch die Nachteile früherer Methoden (zB Elektro-Akupunktur nach Voll) ausgeglichen werden. Zwischen dem Hautwiderstand und dem Energie-Inhalt eines Meridians besteht eine indirekte, zwischen dem Leitwert und dem Energie-Inhalt eine direkte Proportionalität.

Diese Zusammenhänge wurden im Rahmen der Anwendung in der Raumkapsel Mir über fast 10 Jahre raumfahrtmedizinisch nachgewiesen.

Der Optimalwert ist ein Leitwert-Äquivalent von 1000 (=Hautwiderstand von 50 Kohm), der Normwert liegt bei 950 (=1000 Kohm), während der schlechtestmögliche Wert 50 beträgt (=20 000 Kohm).

Verwendete Behandlungsmethoden:

1.

Als Placebo-bzw. Vergleichs-Gruppe trugen 5 Probanden einen Amulett-Halsumhänger, der mit einer Anti-E-Smog-Information versehen war, die jedoch nur bei tatsächlich vorhandener Überempfindlichkeit auf E-Smog eine eventuelle Wirkung ausüben konnte. Diese Frage stellte sich in der Firma Autec deshalb bevorzugt, weil ein großer Teil der Mitarbeiter ständigen Umgang mit Computern und anderen elektronischen Geräten pflegt.

2.

5 weitere Probanden benutzen täglich für 20 Minuten das Gerät „Biogenerator“ der Firma Preisel, Nürnberg. Es wird dabei entlang der Wirbelsäule aufwärts durch in einer Sitzruhe kreisende Permanentmagnete ein spiralig aufsteigendes Magnetfeld erzeugt. Dadurch soll ähnlich dem Pubococcygeal-Beckenboden-Muskeltraining ein Energiezuwachs im Rückenmarksbereich bis zum Gehirn hin entstehen.

3.

5 Probanden legten sich einmal täglich für 10 Minuten auf die Matte eines Magnet-Resonanz-Therapiegerätes, das elektro-magnetische Wechselfelder im Frequenzbereich von 1 bis 500 Hz und im Intensitätsbereich von 10 bis 30 mikro-Tesla (Erdmagnetfeld = 40 μ T) produziert. Dadurch werden positive Effekte auf alle elektrischen Phänomene im Körper ausgeübt, vor allem auf die Membranen aller Zellen. Bei E-Smog-Überempfindlichkeit jedoch ist die Wirkung negativ.

4.

Schließlich trugen 5 weitere Probanden das Gerät RayGuard mobil der Firma Gasser, Österreich, arbeitsganztätig in einer Tasche der Kleidung. Die Schatulle von zweifacher Zigarettenpackungsgröße beinhaltet in bestimmter Weise angeordnete Spulen und ist in der Lage, E-Smog-Belastungen durch Umpolarisation der Wellen zu reduzieren. Eine klar positive Wirkung war daher nur bei Vorliegen einer Überempfindlichkeit zu erwarten.

Ablauf der Studie:

Die Basismessungen vor Beginn der Behandlungen fanden zwischen dem 18. 4. 1999 und dem 22. 4. 1999 (16. Kalenderwoche (KW) statt. Nach sechs-wöchiger Anwendung der jeweiligen Methoden erfolgte die erste Verlaufskontrolle um die 22. KW, bei weiterlaufenden Behandlungen die zweite um die 24. KW, die dritte in der 25. KW und die Schlußmessung in der 26. KW.

Auswertungs-Graphiken:

Drei verschiedene Graphiken des Prognos-Systems werden herangezogen:

1.

Therapiekontrolle Meridiane: In Form von Balkensäulen werden die absoluten Leitwert-Äquivalente als Mittelwerte der 24 Halbmeridiane für jede Messung dargestellt. Grün = normal, rot = Energiedefizit, gelb = Energieüberschuß (Verkrampfung, Übersäuerung). Die Balkenhöhen sollten (Normalbereich) um 950 schwanken.

2.

Therapiekontrolle Meridiane (relativ): Es wird in Form von grünen ? -Balken bzw. roten **T**-Balken die Veränderung im Vergleich zur direkt vorangegangenen Messung in Prozent des Mittelwerts aufgezeigt. Energieverbesserungen imponieren somit grün, Energieverluste rot.

3.

Therapiekontrolle - Energiehaushalt: Die 24 Halbmeridiane werden in ihren Leitwert-Äquivalenten einzeln als Kurven dargestellt. Es fehlt so der Überblick, jedoch kann man die Problem-Meridiane gut diagnostizieren und darauf jeweils wirksame Mittel erkennen.

Auswertungs-Tabellen:

Tabelle 1:

Bei jeder Messung wird ein Vergleich mit dem Normwert von 950 vorgenommen und die Abweichung in % angegeben. ? -Zahlen entsprechen Energieüberschuß, **T**- Zahlen Energiemangel, No = normal, U = Ungleichgewicht (=starke Streuung).

In der Beurteilung bedeutet ? : Tendenz zur Normalisierung, ?? : sehr gute Normalisierungstendenz, (+): leichte Besserung, **T**: Tendenz weg von der Norm, **TT**: starke Tendenz weg von der Norm, (-): leicht negative Tendenz, +-: keine Veränderung.

Tabelle 2:

Die Ergebnisse der Therapiekontrolle Meridiane (relativ) werden zahlenmäßig gezeigt, also immer im Vergleich mit der zuletzt durchgeführten Messung. ? -Werte bedeuten Energiezuwachs, **T**-Werte bedeuten Energieverlust. In der Beurteilung gelten die Kennzeichen wie oben.

Ergebnisse:

Zu Tabelle 1:

1.

Die Amulett-Gruppe (=Placebo) weist ein völlig uneinheitliches Ergebnismuster auf: 1x ? , 1x **T**, 1x **TT**, 1x (-).

Es ist keinerlei Ergebnistendenz festzustellen, wie es von einer Placebo-Gruppe auch zu fordern ist. Probanden ohne Elektro-Magneto-Smog-Überempfindlichkeit reagieren nicht auf die aufgeprägte Information.

Einzig auffallend ist, daß die Probanden S.R. eine Verminderung ihres Energieüberschusses von zunächst 18 % auf 5-10 % zeigt. Dies läßt eine E-Smog-Überempfindlichkeit vermuten. Weitere Wirkungen bestehen offensichtlich nicht.

2.

Die Biogenerator-Gruppe läßt ein klares Überwiegen positiver Wirkungen erkennen: 1x ? , 2x +-, 1x (+) und 1x ?? . Dabei bessert sich ein Energieüberschuß (Verdacht auf E-Smog-Überempfindlichkeit) ebenso wie ein Energiemangel, während uneinheitliche Normalbefunde keine wesentlichen Veränderungen zeigen. Demnach reagieren vor allem abnormale Ausgangsbefunde positiv, wenngleich nicht bis zur Normalisierung. Die Methode ist bei E-Smog-Überempfindlichkeit anwendbar.

3.

In der Magnetfeld-Gruppe überwiegen ebenfalls klar die positiven Effekte: 2x ? , 2x ? ? , 1x T. Allerdings ist festzuhalten, daß es sich bei allen fünf Probanden um energiedefizitäre Ausgangsbefunde handelt, ohne Hinweis auf E-Smog-Überempfindlichkeit. Von daher sollte eine Verschlechterung nicht eintreten. Ein Proband ist ein „Non-Responder“. Das Ergebnis entspricht den Erwartungen.

4.

Die RayGuard-Gruppe reagiert uneinheitlich, entsprechend der Theorie, daß das Gerät nur bei E-Smog eine Wirkung ausübt: 1x ? , 1x (+), 1x ? ? , 1x T und 1x TT. Wie zu erwarten, findet sich die stärkste positive Wirkung beim Probanden S.L. mit hochgradigem Verdacht auf E-Smog-Überempfindlichkeit (+ 32 % als Basiswert, Endwert = +4 %) Hingegen reagieren normale Ausgangsbefunde nicht.

Zu Tabelle 2:

Die Befunde der Energieveränderung im Vergleich zu den Voruntersuchungen erbringen keine sinnvolle zusätzliche Information. Dies liegt daran, daß diese Methode vorgesehen ist für das kontinuierliche und pausenlose Austesten von Mitteln im Abstand von ca. 2-3 Minuten. Hier jedoch sind die Abstände zwischen den Messungen uneinheitlich und sehr groß. Von daher ist diese Standardauswertung des Prognos-Systems nicht angebracht.

Zu Graphiken 3:

Die Analyse der Einzelmeridiane läßt individuell wesentliche Schwachpunkte, Stärken und Blockaden erkennen, jedoch keine Tendenzen von allgemeiner Bedeutung. Hinsichtlich der Problemmeridiane, die öfters erniedrigte Leitwerte aufweisen, kann man jedoch gut erkennen, wie der Verlauf der Wirkung ablief.

Diskussion der Ergebnisse:

Insgesamt betrachtet sind die Ergebnisse logisch erklärbar und ohne Überraschungen: Das Amulett wirkt nicht oder allenfalls geringfügig bei E-Smog-Überempfindlichkeit, so daß diese Gruppe als negative Placebo-Gruppe heranzuziehen ist, ohne bzw. mit eher negativen energetischen Veränderungen.

Der Biogenerator ist zur Energieverbesserung wirksam einsetzbar. Sofern er nicht wirkt, schadet er doch nicht. sodaß auch die E-Smog-Überempfindlichkeit keine Kontraindikation darstellt.

Die Magnetfeld-Matte weist die höchste Quote an positiven Wirkungen auf. Jedoch stellt die E-Smog-Überempfindlichkeit (die in dieser Gruppe nicht vorkam) eine Kontraindikation dar und sollte bei Energieüberschuß (=Verkrampfung) im Basisbefund abgeklärt und ausgeschlossen werden.

Zu diesem Zweck wendet man das pulsierende Magnetfeld als Provokation an. Führt dies zu einem klaren Energieverlust, so besteht Verdacht auf E-Smog-Überempfindlichkeit. Läßt sich der Energieverlust ausgleichen mit den Homöopathika Phosphorus D60 und / oder Quarz D4 oder aber mit dem RayGuard mobil, kann der Befund als weitgehend gesichert gelten.

Das Gerät RayGuard mobil scheint gegen die E-Smog-Überempfindlichkeit wirksam zu sein, während es im übrigen (wie auch nicht anders zu erwarten) keine Effekte ausübt.

Zusammenfassung:

Die Fragestellungen der Studie sind wie folgt zu beantworten:

1.

Es gibt energiemedizinische Methoden, die im Alltag eines Betriebes arbeitsmedizinisch positiv einsetzbar sind zur Verbesserung der Energiesituation von Mitarbeitern.

2.

Insoweit keine E-Smog-Überempfindlichkeit vorliegt, ist das 10-minütige Liegen 1x/Tag auf der Matte eines Magnet-Resonanztherapie-Gerätes, das im Intensitätsbereich des Erdmagnetfeldes arbeitet, die effektivste Methode.

3.

Besteht eine E-Smog-Überempfindlichkeit, so ist das Sitzen 1x/Tag über 20 Minuten auf dem Biogenerator-Gerät die Methode der Wahl. Parallel sollte in diesem Fall der RayGuard mobil gesetzt werden.

Insgesamt ist zu konstatieren, daß es aus dem Bereich der Energiemedizin preiswerte, wirkungsvolle und zeitlich kaum belastende Methoden gibt, um den Energiestatus und damit auch die Leistung von Mitarbeitern in einem Betrieb zu verbessern.

Da die angeführten vier Methoden nur eine kleine Auswahl aus dem Spektrum potentiell wirksamer Geräte sind, erscheinen weitere Untersuchungen angebracht. Dabei sollten im Vergleich zu dieser Pilotstudie größere Probandengruppen bestehen, sodaß eine biometrisch-statistische Analyse möglich ist.

Dr. med. Manfred Doepp
Salzburg, 9. 9. 1999

Tabelle 1:

Name	Beginn	KW 22	KW 24	KW 25	KW 26	Beurteilung
------	--------	-------	-------	-------	-------	-------------

Amulett:

S. R.	+18	No U	+10	+5	+10	?
B. J.	No U	+8	+16	+14		T
B. M.	No U	-16	-10	-25	-15	TT
B. N.	No U		No U	No U	No U	+-
K. G.	No	-14			No U	(-)

Biogenerator:

P. L.	+36	+26	+21		+31	?
L. H.	No U	-15		-22	No U	+-
H. A.	No U	No U	No U	No		(+)
H. S.	-38	-23	-19	-22	-16	? ?
W. H.	No U	No U	No	No U	No U	+-

Magnetmatte:

G. R.	-39	-35	-35	-32		?
G. M.	-35	-34	-43			T
G. J.	-40	-33	-37	-31		?
G. Je.	-63	-33	-33	-36	-16	? ?
K. E.	-18	-25			No	? ?

RayGuard:

S. E.	No U	No			-15	T
B. H.	No U	No U	No U	No U	No	(+)
W. J.	-10		-13	-19	No U	?
S. H.	No U	+11	+18	+12	+35	TT
S. L.	+32	+37	+32	+28	+4	? ?

Taglich aktuelle Energiebefunde (Vergleich mit der Norm, nicht mit vorherigen Befunden, in %!)

Table 2:

Name	Beginn	KW 22	KW 24	KW 25	KW 26	Beurteilung
------	--------	-------	-------	-------	-------	-------------

Amulett:

S. R.		-15	+20	-7	+6	?
B. J.		+25	+5	+1		?
B. M.		-2	+24	-22	+17	+-
B. N.			+12	+9	-5	?
K. G.		-7			+21	?

Biogenerator:

P. L.		+6	-2		+3	?
L. H.				-12	+50	?
P. A.		+24	+9	-4		?
H. S.		+47	+5	-6	+12	?
W. H.		+4	-3	+4	+6	?

Magnetmatte:

G. R.		+42	-5	+10		?
G. M.		+1	-39	+41		?
G. J.			-14	-39	+25	T
G. Je.			-2	+2	+48	?
K. e.		-5			+32	?

RayGuard:

S. E.		-6			-12	T
B. H.		-1	-32	+20	+18	+-
W. J.		-13	+1	-14	+32	+-
S. H.		-2	+5	-8	+9	+-
S. L.		-4	-3	+0	-4	T

Energiebefunde im Vergleich zur letzten Vormessung, in %!